

»Fühlen uns auf den Arm genommen«

IG B 33/B 294: Transparent im Kinzigvorland

Von Thomas Möller-Schaller

Haslach. »Es geht eigentlich gar nicht darum, Haslach zu entlasten«, ist Gotthard Vetter überzeugt, »die neue B 33 soll eine leistungsfähige Verbindung von der A 5 zur A 81 werden.« Gestern hat der Protest der Interessengemeinschaft B 33/B 294 (IG) eine neue Facette bekommen.

Mitglieder der IG befestigten an dem Holzgestell, dass die Ausmaße der neuen Straße entlang der Kinzig verdeutlichen soll, ein Transparent.

»Keine neue B 33 im Überschwemmungsgebiet« steht darauf. Alternativ tritt die IG für einen Tunnel ein.

Der Protest, so scheint es, ist durch den runden Tisch noch einmal befeuert worden. »Wir sind stinksauer und fühlen uns auf den Arm genommen«, schimpfte Vetter gestern. Damit kritisierte er unter anderem, dass das Regierungspräsidium Freiburg Ergänzungswünsche der IG zum Ergebnisprotokoll der Zusammenkunft ablehnt. Die IG wollte dort ihren Vorschlag berücksichtigt wissen, nach der Bürgerinformation am 26. September einen erneuten runden Tisch zu organisieren.

In dem Schreiben aus Frei-



Quelle: Schwabo 17.09.2011

Mitglieder der Interessengemeinschaft B 33/B 294 befestigen das Transparent, mit dem sie ihren Protest gegen die geplante neue B 33 zum Ausdruck bringen.

Foto: Möller-Schaller

burg, das dem Schwarzwälder Boten vorliegt, heißt es: »Dieser Vorschlag kann nicht in die Niederschrift für die zweite Sitzung des runden Tisches aufgenommen werden, da es sich lediglich um ein Ergebnisprotokoll (...) handelt.« Ebenso schließt das Regierungspräsidium »die Teilnahme des Vorhabenträgers an einer weiteren Besprechung vor einer schriftlichen Entscheidung des Bundesverkehrsministeriums« aus.

Der nächste Akt ist die Bür-

gerinformation am 26. September. Im Gemeinderat am Dienstag hatte Gotthard Vetter Bürgermeister Heinz Winkler aufgefordert, der IG die Pläne vor dem 26. September zur Verfügung zu stellen. Doch Winkler verwies auf die Urheberschaft des Regierungspräsidiums. Vetter möge sich dorthin wenden und um Einsicht bitten. Der Haslacher Bürgermeister bot allerdings an, nach der Bürgerinformation - wenn nötig - einen weiteren Termin anzuberaumen.